

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 35

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das Zürcher Fundbüro hat

## VERLOREN:

276 Flaschen Wein aus einem missglückten Bestechungsversuch. Die 1986 von vier Zürcher Chefbeamten eingelieferten Flaschen sind dem Fundbüro leider wieder abhanden gekommen.

Wer Angaben über den Verbleib der 276 Flaschen Wein, besten Jahrgangs, respektive deren Inhalt machen kann, wird gebeten, sich an das Stadtzürcher Fundbüro (Telefon 01 216 51 11) zu wenden. Besten Dank.

### 10 Flaschen Wein Finderlohn!

## Weingeschenke Navarros an vier Zürcher Beamte

### Ermittlungen der Bezirksanwaltschaft

(sda) Mehrere Dutzend Flaschen Wein, die vor fast acht Jahren an vier mit Kontrollfunktionen im Gastrobereich betraute Beamte von Stadt und Kanton Zürich gingen, beschäftigen derzeit die Bezirksanwaltschaft Zürich. Im Zuge der Ermittlungen zur Korruptionsaffäre um den ehemaligen Chef der kantonalen Abteilung Wirtschaftswesen, *Raphael Huber*, versucht sie zu klären, ob die Weingeschenke einen Bestechungsversuch darstellten. Wie Bezirksanwalt *Emil Frei* am Donnerstag gegenüber der Nachrichtenagentur SDA erklärte, konnte erst vor kurzem der Zürcher Wirt *Tony Navarro* als Auftraggeber für die Weingeschenke ausgemacht werden. Es gehe nun darum, den Zweck der Geschenke zu klären. Ob es je zu einer Anklage wegen Bestechung komme, sei noch nicht klar. Konkrete Angaben über den Vorfall wollte Frei unter Hinweis auf die laufenden Ermittlungen nicht machen. Die Beamten hatten die ihnen kurz vor Weihnachten 1986 anonym zugestellten Weingeschenke nicht angenommen und nach eigenen Angaben im Fundbüro abgeliefert. Gemäss einem Bericht im «Tages-Anzeiger» vom Donnerstag gingen 96 Flaschen an den damaligen

Chef des städtischen Arbeitsamts, *Rolf Krämer*, 60 an dessen Stellvertreter *Franz Tschopp* und weitere 60 an den Chef des Kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, *Andreas Villiger*. Eine grössere Lieferung sei auch an *Bernard Cloetta*, Chef des kantonalen Lebensmittelinspektors, gegangen.

Über den Verbleib der Flaschen konnten am Donnerstag weder die städtische Informationsstelle noch das Fundbüro verbindliche Angaben machen. Wie *Jörg Eggenschwiler*, der Informationsbeauftragte der Stadt, erklärte, gehen Geschenke, die den Wert von 20 Franken übersteigen und daher nicht angenommen werden dürfen, in der Regel ins Stadtarchiv. Für verderbliche Geschenke wie etwa Wein sei indes kein bestimmter Abgabeort und auch kein bestimmter Verwendungszweck vorgesehen. Beim Fundbüro erinnert man sich an den Eingang solcher Flaschen.

## Im ursprünglichen Dorf des Oberengadins

### SPORTHOTEL SCALETTA\*\*\* S-CHANF



**S-CHANF** ANGIADINA  
1670 m ü.M.  
Das Tor zum Nationalpark

mit heiligem Dorfstaurant und Arvenstube  
Das Haus mit der behaglichen Atmosphäre für Leute, die es gerne unkompliziert mögen.  
• 1924 erbaut, 1989 sanft renoviert, gemütlich, ruhig  
• Arvenzimmer m. Dusche/WC, TV/Radio, Selbstwahltel.  
• Nostalgische elektronische Kegelbahn  
• Gutbürgerliche Küche, ausgewogene Preise  
• Nur 100 m vom Bahnhof entfernt, grosser Parkplatz  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sporthotel Scaletta\*\*\*, Jörg Bauder, 7525 S-chanf  
Telefon 082-7 11 77, 7 12 71, Fax 082-7 31 38



### KLINIK SCHLOSS MAMMERN

Speziell für **HERZ- und KREISLAUFKRANKHEITEN** sowie für alle andern **INNEREN KRANKHEITEN, REHABILITATION** nach Herzinfarkt, Herzoperation, Angina pectoris, nach orthopädischen Operationen und Unfällen, **RHEUMATOLOGIE**.

**CHECK-UP.** Diät. 6 vollamtliche Schweizer Spezialärzte für Innere Medizin bzw. spez. Kardiologie und Rheumatologie.

Physiotherapiezentrum mit Hallenbad (31°), Hochschulsportlehrern, Physiotherapeuten, Masseuren.

Modernste Einrichtungen einer Privatklinik in der Ambiance eines Erstklasshotels in grossem Privatpark direkt am See.

Anerkanntes Spital. Pflichtleistungen der Krankenkassen und Versicherungen bei spitalbedürftigen Patienten oder für Rehabilitation nach Herzoperationen und Infarkt. Prospekte werden gerne zugestellt.

Chefarzt: Dr. A. O. Fleisch, FMH für Innere Medizin, spez. Kardiologie.  
8265 Mammern am Untersee TG, Tel. 054/42 11 11, Fax 054/41 43 65.

### Flexibel zum Erfolg

VENTO-OFFICE  
Das leistungsfähige Traversenprogramm



Schärf Büroeinrichtung AG  
Bramenstr. 8, 8184 Bachenbülach  
Tel. 01/860 50 10, Fax 01/860 51 01



## SPRUCH UND WIDERSPRUCH

Ihr müsst mich nicht  
durch Widerspruch verwirren!  
Sobald man spricht,  
beginnt man schon zu irren.

Was willst du  
mit den alten Tröpfen!  
Es sind Knöpfe,  
die nicht mehr knöpfen.

Es möchte jemand  
mehr gehorchen.  
Wären aber alle gern  
gut bedient.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE